

## **Friedersdorf Schulchronik**

### **Schuljahr 1940 / 1941**

Am 1. April begann das neue Schuljahr. Um für den im Schuljahr 1939/40 durch Ernteeinsatz, Kälteferien usw. erfolgten Ausfall an Schulstunden einen Ausgleich zu schaffen, verfügte der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung eine Kürzung der Osterferien um 11 Tage. Der Unterricht wurde darum schon am 28. März wieder aufgenommen und an diesem Tage 4 Knaben und 4 Mädchen eingeschult. Die Schülerzahl beträgt damit 63 (20 Knaben – 43 Mädchen) und bleibt unverändert. –

Am 2. Feiertag trafen etwas vorzeitig die im Januar bestellten 500 Maulbeersträucher ein; sie wurden am gleichen Tage ausgepackt, eingeschlagen und am nächsten Tage mit der Pflanzung begonnen (Linke Seite des Weges nach Billendorf hinter Bauer Jentsch und auf einem kleinen Dreieck der Dorfaue vor Bauer Paul Blobel Nr. 35). Die Arbeiten zogen sich infolge des rauhen Wetters bis Montag, den 1. April hin. Leider verhinderte der seit Monaten gefrorene Boden eine vorherige Bearbeitung. –

Die am 1. April in Kraft getretene Sommerzeit bürgert sich hier recht ungleichmäßig ein. Während Schule und Arbeiter sich nach der neuen Zeit richten, verbleibt der größte Teil der Bauern und Landwirte bei der alten. –

Die schon lange vorgesehene Ablieferung der Milch ist vom 9. April ab Tatsache geworden. Befreit davon sind nur kleine Mengen bis zu 5 Litern. Täglich holt das Sorauer Milchauto die an mehreren Sammelstellen bereitgestellte Milch ab und bringt gegen Mittag die Kannen mit Magermilch wieder zurück. –

Um für den kommenden Winter eine Wiederholung der Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung zu vermeiden, ist die Bevölkerung angewiesen worden, sich auf Grund der amtlichen Kohlenkarten rechtzeitig einzudecken: Die Höhe der Zuteilung richtet sich nach der Personen- und Zimmerzahl. So erhält z.B. ein Haushalt von 4 Personen bei 4 und mehr Zimmern 25 Punkte = 31 ¼ Zentner Brikett pro Jahr. Haushaltungen ohne elektrischen Herd wird dazu ein Kochzuschlag von 7 – 13 Zentnern gewährt. –

Die Metallspende zum Geburtstag des Führers (Messing, Kupfer, Bronze, Blei, Zinn, Nickel, Neusilber) hatte im Ort einen beachtlichen Erfolg. Niemand schloß sich aus; so mancher vorsintflutlich anmutende Gebrauchsgegenstand wurde einer nützlicheren und zeitentsprechenderen Verwendung zugeführt. –

An einem wundervollen Sommertage feierte das Deutsche Volk den 51. Geburtstag des Führers. Dem Ernst der Zeit entsprechend war von großen Veranstaltungen Abstand genommen worden. Der Schulunterricht fiel darum auch nicht aus. –

Erst in der 2. Aprilhälfte gestaltete sich das Wetter freundlicher; der anhaltende Ostwind aber trocknete den Boden so aus, daß alles erlöst aufatmete, als in den ersten Maitagen – nach Himmelfahrt – etwas Regen fiel. –

In diesem Jahr ist zum 1. Mal der im Vorjahr gerodete Schülergarten in Kultur genommen worden. Der gesamte Komplex wurde mit Frühkartoffeln bestellt. Die Grabpfleger auf dem benachbarten Friedhof können es immer noch nicht lassen, sich des Unrats von den Gräbern aus Bequemlichkeit auf dem Gartengelände zu entledigen. Der Lehrer ließ darum eine Warnungstafel anbringen und wies die Kinder an, alles wieder auf den Friedhof

zurückzuwerfen. Leider mußte die Tafel etliche Wochen später entfernt werden. –

Die 2. Maihälfte, Juni und Juli zeichneten sich durch verhältnismäßig warmes Wetter aus, doch fehlte der Regen. Leichte Gewitter brachten nur wenig Feuchtigkeit. Erst Ende Juli machte die Schönwetterperiode veränderlichem Wetter Platz. August und September gestalteten sich im Gegensatz zum Vorjahr rau, regnerisch und unfreundlich. Nur wenig schöne Tage wies dieser Zeitabschnitt auf. Die 2. Oktoberhälfte wartete dann mit einer Reihe schöner Sonnentage auf. –

Zur restlichen Durchführung von Feldarbeit sind bei *betroffenen Besitzern ???(nicht lesbar)* 16 Zivil- und Militärpolen eingesetzt, 10 davon auf dem Gut.

Im letzten Viertel des Kalenderjahres ist der Bau des schon längere Zeit geplanten Arbeitsdienstlagers für Mädchen in Angriff genommen worden. Wie verlautet wird erst im kommenden Frühjahr die Inbetriebnahme erfolgen. –

Im November war das Wetter regnerisch und stürmisch; doch wies der Monat auch verschiedene schöne Sonnentage auf. Während die 1. Dezemberdekade mit leichtem Frost, Schneetreiben und Glatteis aufwartete, zeigte das Thermometer in der 2. Dekade bis 15 Grad Kälte; leider fiel kein Schnee. –

Die im Laufe des Sommers durchgeführte Heilkräutersammlung hatte trotz der ablehnenden Haltung verschiedener Erziehungsberechtigter zufriedenstellenden Erfolg. Leider sind nach fast einem Jahr die Verrechnungen noch nicht abgeschlossen. Bezeichnender Weise war der Lehrer im Rahmen der Sammelaktion genötigt, wegen beleidigender Äußerungen gegen einen Erziehungsberechtigten gerichtlich vorzugehen; auch sonst mußte die Kreisleitung um Schutz ersucht werden. –

Die Maulbeersträucher auf der Dorfaue haben sich bis jetzt gut entwickelt; dagegen sind am Billendorfer Wege viele Exemplare eingegangen; die übrigen kümmern zum Teil. Von den 500 Pflanzen stehen noch etwa 350. – Zum Auffüllen des Bestandes sind im Frühjahr 100 Stück neu gepflanzt worden. – Der Winter wartete mit weniger Kälte auf als im Vorjahr, doch war er von ungewöhnlich langer Dauer, und die beträchtlichen Schneemengen ließen wirklich nichts zu wünschen übrig. Am 21. Februar setzte bei etwa 0 Grad ein starker Dauerschneefall ein, der großen Baumschaden anrichtete. Der 1. Sonntag im Mai zeigte eine derart hohe Schneedecke - unterbrochen von gewaltigen Schneewehen – daß die Straßen nicht zu passieren waren. Selbst am 2. Maisontag herrschte starkes Schneetreiben, daß dann in einen Regen überging, der große Flächen Landes unter Wasser setzte. Trotz des außergewöhnlich langen Nachwinters waren – entgegen den ortsüblichen Y...*(nicht lesbar)* – Heu- und Kornernte ausgezeichnet. –

Eine wohl nur in Fr. mögliche Haltung gegenüber der Schule erlaubte sich der Privatmieter der 2. Lehrerdienstwohnung. Für etwa drei Wochen (23.5. – 14.6.) sperrte er durch Errichtung eines Drahtzauns den Zugang zu der mit staatlichen Mitteln errichteten Waschküche; ohne sich durch Bürgermeister oder Amtsvorsteher zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustandes bewegen zu lassen. Erst eine Anzeige des Lehrers durch die Schulaufsichtsbehörde an das Landratsamt führte nach langem hin und her eine Änderung herbei. –

Am 29. März wurde 2 Knaben und 5 Mädchen entlassen. -

In diesem Jahr wird erstmalig die Neuordnung des Schuljahrs durchgeführt. Künftighin schließt das Schuljahr mit Beginn der Sommerferien; das neue beginnt nach ihrer Beendigung. – Das Schuljahr schließt mit dem 16. Juli 1941.

Friedersdorf, den 30. Juli 1941

Erwin Kahlow Schulleiter